

Schweizer Hornets in Norwegens dunkler Polarluft

Autor(en): **Frey, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Hornets in Norwegens dunkler Polarluft

NIGHTWAY – Schweizer Kampfpiloten im Nachtflugtraining

Die seit 1998 jährlich durchgeführten Nachtflug-Trainingskampagnen der Schweizer Luftwaffe in Norwegen verfolgen das Ziel, den Trainingsstand der F/A-18-Piloten im Nachtflug zu steigern. Da diese Kampagnen jeweils in den Wintermonaten stattfinden, entwickeln sich diese zu eigentlichen Härtetests für Menschen und Material in Wind, Regen, Eis, Kälte und tiefer Nacht.

Bruno Frey

In der Schweiz beschränkt sich die Luftwaffe aus Rücksichtnahme auf die Nachtruhe der Bevölkerung auf Nachttrainings mit den F/A-18 einmal wöchentlich zwischen Oktober und März jeweils von 18 bis 22 Uhr. Mit diesen minimalen Trainingseinheiten kann der Ausbildungsstand der nunmehr 45 F/A-18-Piloten knapp gehalten werden. Um die Nachtoperationsfähigkeiten im gesamten Einsatzspektrum zu steigern, werden in den Monaten November/Dezember und Januar eigentliche Nachtflugkampagnen auf der norwegischen Luftwaffenbasis Oerland, an der dünn besiedelten Nordküste in der Nähe von Trondheim durchgeführt. Rechtliche Grundlage für «NIGHTWAY» bildet ein so genanntes Memorandum of Understanding zwischen dem Königreich Norwegen und der Schweiz.

Ideale Trainingsbedingungen trotz widrigem Wetter

In den zur Verfügung stehenden Übungsräumen über dem Nordmeer, rund 150 km vor der Küste, können weitgehend unbehindert durch zivile Luftstrassen alle Facetten in den Bereichen Luftkampf, Luftpolizeidienst sowie speziellen Manövern bei Nacht einzeln trainiert und im Zweierverband vertieft werden.

Aktuell in diesem Januar läuft der zweite Teil der Kampagne mit rund 20 grösstenteils sehr erfahrenen Piloten und gegen 30 Leuten Bodenpersonal aus der Schweiz. Die gesamte Logistik wurde schon im November 2002 in Containern auf dem Landweg nach Norwegen transportiert, da NORWAY-Kommandant Major Jürg Studer bereits vom 25. November bis 6. Dezember 2002 einen ersten Teil der Kampagne mit mehrheitlich jüngeren Piloten durchführte.

Harte Bedingungen fördern Teamgeist

Der Tagesablauf für Piloten und Bodenmannschaft ist ausgesprochen hart und ausschliesslich auf das Hauptziel, die Festigung und Vertiefung des Fliegens bei Nacht in allen Lagen, ausgerichtet. Bei Arbeitstagen von 12 bis 14 Arbeitsstunden bleibt denn auch den Mechanikern und Flugzeugwarten des Bodenpersonals kaum Zeit für irgendwelche Freizeitaktivitäten. Die Arbeit in Kälte, Regen und Schnee mit dem Ziel, vier Flugzeuge pro Nacht dreimal startklar zu machen und den Piloten technisch störungsfreie Einsätze zu garantieren, fordert die relativ kleine Crew bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Die harte Arbeit der Bodenmannschaft und das intensive, fordernde Training der Piloten in ungewohnter, von Nacht, Wind und Kälte geprägter Umgebung schweissen die Teams zusammen. Dieser emotionale Zusatzwert von «NIGHTWAY» darf nicht unterschätzt werden.

Schweizer Piloten sind bereit für «Benchmark»

Unsere Luftwaffe hat geplant, im Laufe des Jahres ab der Air Base Oerland zusammen mit den Luftwaffen von Norwegen, Schweden und Finnland eine gemeinsame Trainingskampagne durchzuführen. Unsere Piloten sind für diesen «Benchmark» sowohl fliegerisch als auch von der Interoperabilität her bestens gerüstet, wird doch bei uns bereits seit geraumer Zeit auch als taktische Fliegersprache Englisch verwendet. Im Gegensatz zu der Schweiz haben Finnen und Schweden in diesem Bereich offenbar noch Nachholbedarf. ■



F/A-18-Piloten im Bürocontainer beim Briefing unter Leitung von Hptm Reto Aeschlimann (in der Mitte) vor ihrem Nachtflug über dem Nordmeer vor Norwegens Küste.

Foto: Peter Frey

Sonnenuntergang auf der Air Base Oerland um 1330. Eine F/A-18 steht bereit für den ersten von drei Nachtflügeinsätzen dieses Tages. Foto: Schweizer Luftwaffe

